

I. Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission im Jahre 1912.

Von
E. Ritterling.

I. Allgemeines, Tätigkeit der Beamten, Bibliothek.

Die Zusammensetzung der Kommission ist auch in diesem Jahre nicht unverändert geblieben, indem Herr Adickes eine erneute, durch den Herrn Reichskanzler erfolgte Berufung in die Kommission ablehnte. Durch sein Ausscheiden verliert die Kommission ein Mitglied, das ihr seit ihrer Gründung angehörte, und dessen warmem, tatkräftigem Interesse für ihre wissenschaftlichen Bestrebungen sie viel zu verdanken hat. Die übrigen satzungsgemäss ausscheidenden Mitglieder wurden vom Reichskanzler und den betreffenden Staatsregierungen auf eine weitere Periode von fünf Jahren wieder ernannt und nahmen die Berufung an. An Stelle des Herrn Adickes wurde sein Nachfolger im Amt, Herr Oberbürgermeister G. Voigt, ernannt.

Die Jahressitzung der Kommission, an welcher ausser dem Direktor 14 Mitglieder teilnahmen, fand am 11. März 1913 in Frankfurt statt. Etat und Arbeitsplan des Berichtsjahres waren bereits in der Sitzung vom 13. März 1912 festgesetzt worden.

Der Anknüpfung und der Aufrechterhaltung lebendiger Beziehungen zu den im Arbeitsgebiete tätigen Vereinen und Museen dienten zahlreiche vom Direktor ausgeführte Reisen. Er besuchte unter anderen die Ausgrabungen der Altertumskommission für Westfalen in Haltern, des Bonner Provinzialmuseums in Xanten, des Historischen Museums der Pfalz in Rheingönheim und des Elsässischen Museums in Strassburg. Auch nahm er teil an der Tagung des Verbandes west- und süddeutscher Altertumsvereine zu Würzburg, September 1912. Im Mai und Juni sowie im Oktober und November leitete er die Grabungen im Kastell Niederbieber.

Von den ihm zur Seite stehenden Mitarbeitern beteiligte sich Herr Barthel an der vom bayerischen Generalkonservatorium veranstalteten archäologischen Studienreise im April 1912. Im Auftrag der Zentralkommission besuchte er im August und September die Grabungen des Herrn Schulten in den römischen Lagern bei Numantia. Im Herbst leitete er gemeinsam mit dem Konservator des Speyerer Museums die Untersuchungen im Kastell Rheingönheim. Herr W. Müller widmete sich den grösseren Teil des Jahres der Ordnung und Aufnahme der

Bestände des Hanauer Museums für die Bearbeitung des von der Kommission geplanten Kataloges dieser Sammlung. Ausserdem bearbeitete er die Bibliographie der römisch-germanischen Literatur aus den Jahren 1910 und 1911. Der während des Sommerhalbjahres als freiwilliger Hilfsarbeiter am Institut tätige Herr Kutsch führte während dieser Zeit Grabungen in Niederbieber aus und beteiligte sich an Untersuchungen bei Altenstadt, in Ladenburg und auf dem Hausberg bei Butzbach.

Dem Ausbau der Handbibliothek innerhalb der durch das Arbeitsgebiet der Kommission bedingten Grenzen wurde, soweit die geringen Mittel gestatteten, besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Dem namentlich empfindlichen Mangel an fachwissenschaftlichen Zeitschriften der Nachbarländer wurde durch Abonnement auf die wichtigsten (z. B. Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts, *Revue archéologique*, *Notizie degli scavi*) Rechnung getragen. An Einzelwerken wurden durch Kauf 105 erworben, 60 gingen als Geschenke ein. Der Tauschverkehr mit deutschen und ausländischen Altertums- und Geschichtsvereinen entwickelte sich in erfreulicher Weise: ihm werden allein fast 200 Jahrgänge von Zeitschriften verdankt. Eine Liste der Vereine und Institute, mit denen die Kommission in Schriftenaustausch steht, steht am Schlusse dieses Heftes.

II. Veröffentlichungen.

1. Von den Berichten der Römisch-Germanischen Kommission ist der VI. als Doppelheft für die Jahre 1910 und 1911 erschienen. Eine Bibliographie über römisch-germanische Literatur aus den genannten Jahren, wie sie dieses Heft bietet, soll künftig regelmässig beigegeben werden.

2. Der Druck des vierten Heftes der Römischen Überreste in Bayern ist von Herrn Ohlenschlager nicht weiter gefördert worden, um neuere Funde, die von der Bebauung des Stadtteils Pfannenstiel in Augsburg zu erhoffen sind, noch hineinarbeiten zu können.

3. Das Manuskript des Werkes über die römischen Ringe der Rheinlande hat Herr Henkel vollständig abgeliefert. Der Druck des zweiten Teiles schreitet jetzt schnell voran, so dass die Fertigstellung des den ursprünglich veranschlagten Umfang sehr stark überschreitenden Buches im nächsten Jahre mit Bestimmtheit erwartet werden kann¹⁾.

4. Der Text für die Veröffentlichung der Igeler Säule konnte infolge einer langwierigen Erkrankung des Bearbeiters, Herrn Krüger, während des grössten Teiles des Jahres nicht gefördert werden.

5. Für die Bearbeitung der Römischen Ziegelstempel stellte Herr Steiner einen grösseren Teil des Textes zur Veröffentlichung im *Corpus Inscriptionum Latinarum* fertig. Das Archiv von Stempelabklatschen, auf dessen fortlaufende Ergänzung das Bestreben gerichtet sein muss, konnte vielfach bei Erteilung von Auskünften benutzt werden.

6. Die Archäologische Karte der Wetterau in der Bearbeitung

1) Ist inzwischen erschienen.

von G. Wolff ist im Frühjahr 1913 unter dem Titel: Die südliche Wetterau in vor- und frühgeschichtlicher Zeit mit einer archäologischen Fundkarte, als stattlicher Quartband erschienen. Die Inangriffnahme eines ähnlichen Werkes für die nördliche Wetterau, an welcher in erster Linie die Vereine zu Friedberg und Giessen beteiligt sein würden, würde die notwendige archäologische Ergänzung zu diesem Werke bilden.

7. Für die Veröffentlichung der römischen Militärreliefs wurde Herrn Hofmann die Bereisung der oberitalischen Museen ermöglicht, um das dort befindliche, für das Verständnis der architektonischen Formen und der Dekorationselemente sehr wichtige Vergleichsmaterial eingehend zu studieren. Von rheinischen und raetischen Denkmälern wurde eine Anzahl neuer photographischer Aufnahmen hergestellt. Da grössere Teile des Manuskripts fertig vorliegen, ist jetzt zunächst das Augenmerk darauf zu richten, sämtliche Vorlagen für die Abbildungen zu beschaffen und an eine Zusammenstellung der Tafeln, deren Zahl etwa 30 betragen wird, heranzutreten.

8. Von den Urnenfriedhöfen in Niedersachsen ist ein zweites Heft, hauptsächlich Friedhöfe aus spätrömischer Zeit enthaltend, im Druck.

9. Von Katalogen kleinerer südwestdeutscher Altertumssammlungen ist Heft II, die Sammlung Marx-Mainz in der Bearbeitung von Herrn Behn, bereits im Druck und wird demnächst ausgegeben werden¹⁾. Vom Katalog des Landesmuseums Birkenfeld ist die beizugebende Fundkarte bereits hergestellt, der grösste Teil des Manuskriptes sowie die Abbildungsvorlagen sind fertig, so dass im Laufe des Sommers mit dem Druck begonnen werden kann. Die Arbeiten an den Katalogen der Museen zu Hanau und Oberlahnstein sind ebenfalls weit gefördert, während die am Katalog Rottweil durch Versetzung des Bearbeiters Herrn Sonthaimer seit Herbst 1912 eine Unterbrechung erfahren hat.

10. Für Herrn Oelmanns Bearbeitung der Keramik von Niederbieber sind die Tafeln der Gefässtypen, der reliefverzierten Sigillaten und der Stempel fertiggestellt, die Vorlagen für Textabbildungen in der Hauptsache vollzählig beschafft. Die Ausarbeitung des Textes hat bereits solche Fortschritte gemacht, dass die Herausgabe des Werkes, welches als erster Band einer Serienpublikation „Materialien zur römisch-germanischen Keramik“ erscheinen soll, im Laufe des nächsten Jahres erwartet werden darf¹⁾.

11. Der Sammlung und Bearbeitung eines Kataloges der italischen Terra Sigillata hat Herr Oxé, dem ein einjähriger Urlaub aus dem Schuldienst erwirkt wurde, seit Oktober 1912 seine ganze Zeit widmen können. Für die wichtigeren Einzelheiten der von ihm auf mehreren Reisen gewonnenen Ergebnisse kann auf den Bericht unten S. 6—15 verwiesen werden.

12. Der Druck des von Herrn Riese im Verlag von Teubner-Leipzig herausgegebenen Werkes „Das rheinische Germanien in den In-

1) Ist inzwischen erschienen.

schriften“ hat begonnen. Dem Erscheinen des für die römisch-germanische Forschung bedeutsamen Buches darf für Herbst 1913 entgegengesehen werden¹⁾.

13. Die mit Mitteln der Kommission unterstützte Veröffentlichung der wichtigen Funde aus dem Mithraeum von Königshofen wird von dem Strassburger Verein vorbereitet, ein grosser Teil der Textklischees ist bereits hergestellt.

III. Ausgrabungen.

14. Den Bericht über die Ausgrabungen in Haltern in den Jahren 1908 bis 1910 bringt das im Herbst 1912 ausgegebene VI. Heft der Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen. Im Jahre 1912 wurde im Inneren des Lagers auf dem Annaberg und im sogenannten grossen Lager gegraben. In letzterem wurde etwa ein Drittel des westlich an das Prätorium und das Legatenhaus anschliessenden Lagerteils aufgedeckt, und in dem an die via principalis angrenzenden Teile ein Gebäude von 100' Länge und 50' Breite gefunden, wahrscheinlich ein horreum oder armamentarium.

15. In Kneblinghausen mussten die geplanten abschliessenden Untersuchungen äusserer Hindernisse wegen auf das nächste Jahr verschoben werden.

16. Die Ringwallforschung wurde an verschiedenen Stellen mit Mitteln der Kommission gefördert. So wurde die Untersuchung der Altenburg bei Niedenstein vom Kasseler Museum fortgesetzt. Herr Thomas nahm an nassauischen Ringwällen (Altkönig, Zwirnwald bei Stephanshausen, Burg bei Rambach) Vermessungen und Rekognoszierungen vor. Ein Bericht des Herrn Gutmann über seine Untersuchungen bei Oltingen im Oberelsass ist in der Prähistorischen Zeitschrift V veröffentlicht. Aus neolithischer Zeit stammt eine befestigte Siedelung auf dem Goldberg in Schwaben, deren Untersuchung das württembergische Landeskonservatorium erfolgreich fortsetzte.

17. Für die Erforschung römischer Kastelle im Limesgebiet wird die Hilfe der Röm.-Germ. Kommission mehr und mehr in Anspruch genommen. Durch eine vorläufige Grabung im Frühjahr 1912 wurden Anhaltspunkte für die wichtigsten allgemeinen Fragen über das neuentdeckte Kastell Burladingen auf der Schwäbischen Alb gewonnen. Ein Bericht darüber ist im Röm.-Germ. Korr.-Bl. V veröffentlicht. Von Bedeutung ist die dem württembergischen Landeskonservatorium gelungene Feststellung, dass bei Risstissen an der oberen Donau ein vorflavischer Waffenplatz liegt, dessen Anlage noch in die Zeit des Claudius hinaufzureichen scheint. Der Bericht über die Grabungen des Jahres 1912, die im nächsten Jahre fortgesetzt werden sollen, liegt in der Festschrift des Stuttgarter Museums 1912 bereits vor. Auch die weitere Aufklärung über das von Hertlein entdeckte Kastell Oberdorf bei Bopfingen wurde durch Bereitstellung von Mitteln seitens der Kommission ermöglicht.

¹⁾ Ist inzwischen erschienen. Leider ist zu befürchten, dass durch den hohen Preis die wünschenswerte Verbreitung des Buches sehr beeinträchtigt wird.

18. Die Erforschung des Systems der linksrheinischen Kastelle steht im engsten Zusammenhang mit der Strassenforschung in diesen Gebieten. Die erste frühromische Befestigung dieser Art wurde 1912 bei Rheingönheim (Bayrische Pfalz) festgestellt; bei der Untersuchung stand dem Speyerer Konservator der Assistent der R.-G. Kommission, Herr Barthel, zur Seite. Das hier gefundene Erdkastell von bedeutender Grösse ist in der Zeit des Claudius erbaut und im Zusammenhang mit dem Vordringen der Römer in die rechtsrheinische Ebene um das Jahr 74 aufgelassen worden. Die Datierung wird durch reiche Funde an Keramik, Münzen und Fibeln, sowie durch die aus den Rheinzaberner Truppenziegeleien stammenden Ziegel der Mainzer Legionen — bei der ersten Anlage der Legio IIII Macedonica und XXII Primigenia, bei Erneuerungsarbeiten unter Vespasian der I adiatrix und XIII gemina — gesichert. Im Vierkaiserjahr scheint auch dieses Kastell eine Zerstörung erlitten zu haben. Der durch das Kastell gesicherte Rheinübergang war mit der grossen, mehrere Kilometer weiter landeinwärts ziehenden Nord-Süd-Strasse durch eine Querstrasse verbunden, die sich westwärts in die innere Pfalz fortgesetzt zu haben scheint.

19. Für die Inangriffnahme einer planmässigen Strassenforschung im Elsass stellte zunächst Herr Gutmann seine Kraft und Erfahrung zur Verfügung. Die Untersuchungen galten in erster Linie dem Zuge der grossen dem Rheine entlang ziehenden Heerstrasse südlich von Strassburg bis in die Breisacher Gegend. Die ausführlichen von Herrn Gutmann über seine Forschungen erstatteten Berichte sind unten S. 16—25 in gekürzter Form wiedergegeben.

20. In dem spätrömischen Kastell Alzei konnte die beabsichtigte Fortsetzung der Untersuchung wegen Bestellung der in Betracht kommenden Ackerstücke nicht ausgeführt werden. Im nächsten Jahre soll aber die Grabung hier abgeschlossen und dann möglichst bald der ausführliche Bericht dem Vorbericht in Bonner Jahrb. 122 folgen.

21. In Strassburg bot sich Gelegenheit, eine Untersuchung der römischen Umfassungsmauer zu unterstützen. Wenn deren Verlauf auch im allgemeinen feststeht, herrschte doch bisher völlige Unklarheit über das Verhältnis, in welchem die verschiedenen zum Teil hart nebeneinander verlaufenden Mauerteile zeitlich zueinander stehen, sowie über die Frage, ob einer dieser Mauerreste der Umfassung des Legionslagers der Legio VIII Augusta entspricht, also bereits der Zeit des Vespasian angehören kann. Bis jetzt gelang die Auffindung eines Tores; die Untersuchungen sind noch im Gange.

22. Für nähere Erforschung von Hausgrundrissen in neolithischen Siedelungen der Wormser Gegend wurde Herrn Koehl ein Betrag aus Dispositionsmitteln zur Verfügung gestellt. Die Grabungen sind am Ende des Etatsjahres noch nicht beendet.

23. An der Untersuchung einer steinzeitlichen Fundstelle bei Sigmaringen beteiligte sich die Kommission durch Herrn R. R. Schmidt-Tübingen auf Anregung des preussischen Kultusministeriums.